

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

168 (21.7.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-532134)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Inserate werden die fünfgepaltene Korpusgröße oder deren Raum für die Inserenten in Rasterlinien-Wahlzettel und Umgebungen, sowie der Filialen mit 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Ausschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale in Deypen: Ulmenstraße 21. Fernsprecher 630.

24. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 21. Juli 1910.

Nr. 168.

Das andere Allentein.

Aus Hartlebens „Kosenmontag“ weiß alle Welt, daß es in Offizierskreisen wie in den „besseren“ Ständen überhaupt in Liebesangelegenheiten zweierlei Moral gibt, je nachdem es sich um eine „Dame“ oder um ein „Mädel“ handelt. Auch Allentein hat neben seiner großen Damen- und Mädelwelt für sich eine Mädelwelt gehabt, die einen ganz anderen Verlauf nahm als das große förmliche Schauspiel, das in den letzten Wochen die Welt in Atem hielt.

Vor der Potsdamer Strafkammer erschien die Schneiderin Leopolda Strehlau neben ihrem Verlobten, dem Bureauhilfen Wilhelm Groger, beide angeklagt wegen Erpressung und verleumdender Beleidigung, bezugnehmend auf den Hauptmann Wilhelm Sch. und dem Leutnant E. in Allentein. (Die Namen der beiden Offiziere sind uns leider einseitigen nicht bekannt, da der uns zur Verfügung stehende Prozessbericht nur die Namen der beiden „schuldigen“ Zivilpersonen wiedergibt, die der „unschuldigen“ Herren Offiziere aber verschweigt. D. Red.) Der Sachverhalt der Angeklagten ist folgender: Die Angeklagte war früher Buchhalterin in Allentein gewesen und war von Offizieren zu sogenannten „Budenzaubern“ eingeladen worden, bei denen es ziemlich wild hergegangen sein soll. Wenigstens sagte der Vorsitzende der Potsdamer Gerichtsverhandlung, die sich natürlich der lieben „Eitelkeit“ zu Liebe in den entsetzlichen Städten unter Ausschluß der Öffentlichkeit vollzog, diese Budenzauber seien nicht so gewesen, daß eine „anständige Dame“ daran hätte Teil nehmen können. Die Angeklagte war aber, wie schon gesagt, keine „Dame“, keine Fabrikantentochter und Majorsgattin, sondern ein gewöhnliches „Mädel“, das sich durch eigene Arbeit seinen Unterhalt verdient, und so trag man kein Bedenken, sie zu Vergnügungen zuzuziehen, von denen das feinsche Herz einer „Offiziersdame“ nicht einmal etwas hätte ahnen dürfen. Bei einer solchen Gelegenheit empfing die Angeklagte von dem damaligen Oberleutnant, jetzigen Hauptmann Sch. ein Kind, dem sie im August 1907 das Leben gab.

Nach vor ihrer Niederkunft überlebte die Angeklagte nach Gellende, wo sie ihren jetzigen Verlobten, den Bureauhilfen Groger kennen lernte. Groger leitete ihr damals Rechtsbeistand gegen den Hauptmann Sch., der die Zahlung von Alimentationsgeldern verweigerte und sich auf das Zeugnis des Leutnants E. berief, der beschwor, daß er zur fraglichen Zeit gelegentlich eines Budenzaubers gleichfalls mit der Angeklagten Verkehr gehabt hätte. Obwohl die Angeklagte diesen Verkehr entzweien leugnete, verlor sie auf Grund dieser Aussage den Alimentationsprozess, den sie gegen den Hauptmann Sch. angestrengt hatte und reichte nunmehr gegen den Leutnant E. eine Anzeige wegen willentlichen Meineides ein. Gleichzeitig schrieb Groger an den Hauptmann Sch. einige Briefe angeblich „beleidigenden“ Inhalts, in denen er mit Anzeigen an das Regiment und einem großen öffentlichen Skandal droht, falls der Hauptmann seinen stillen Willen gegenüber dem Rinde, einem jetzt drei Jahre alten Mädchen nicht nachgibt. Schließlich, als alles nicht fruchtete, wandte sich Groger an den Kommandeur des 157. Infanterieregiments mit einem Schreiben, in dem er sich erkundigte, ob die beiden Offiziere Sch. und E. noch beim Regiment stünden, welchen Rang sie bekleideten und welches Militär- und Ehrengericht zuständig sei, da er sie wegen mehrerer strafbarer und entsprechender Handlungen anzeigen wolle. Er deutete auch an, daß er sich an den Kaiser wenden und mit Hilfe der Presse den Weg in die Öffentlichkeit beschreiten wolle.

Die Antwort auf diesen Brief an den Regimentskommandeur war die Anzeige und die Verurteilung Grogers zu sechs Monaten und der Strehlau zu einem Monat Gefängnis. Dieses Ergebnis wurde in einer kurzen prozessualen Gerichtsverhandlung erzielt, die kaum doppelt soviel Minuten in Anspruch genommen haben dürfte wie der Allenteiner Damenprozess Tage. Auch hier es nicht „Fraulein Angeklagte“ und es gab keine bequeme Sitzgelegenheit, sondern „die Angeklagte“ nahm einfach auf der harten Anklagebank Platz, wo sie weder in Ohnmacht noch in Krämpfe fiel, sondern gefaßt den Spruch der Richter über sich ergehen ließ, der in diesem Falle — um es gleich zu sagen — ein Spruch vielleich der Gerechtigkeit aber nicht der Billigkeit ist. Und während Frau Schoenebeck-Weber durch den Park eines erstklassigen Sanatoriums schreitet, wird sich hinter der Leopolda Strehlau die Gefängnistüre schließen. Mädeltragödie!

Drei solche Gesetze haben zusammen wirken müssen, um dieses Ergebnis zu erzielen, das zwei Unschuldige ins Gefängnis steckt und zwei Schuldige frei ausgehen läßt. Das bürgerliche Gesetzbuch, das die unehelichen Mütter und Kinder namentlich der sogenannten „unehelichen“ brutal benach-

teiligt, das Strafgesetzbuch, das den Begriff der Erpressung zum großen Schaden derselben „unten“ Stände ganz ungebührlich ausdehnt (die Gewerkschaften wissen ein Lied davon zu singen), drittens die in den Aufstellungen der herrschenden Richtern legt, die in den Aufstellungen der herrschenden Richtern gezogen sind und nicht nach dem lebendigen Leben, sondern nach toten Paragraphen zu urteilen gezwungen sind. Die Schuld aber daran, daß das Recht auf so fällige Bahn gedrängt wurde und sich zwei Unschuldige zu Opfern wählte, trifft die, die gegen diese beiden Opfer unter rabulistischer Ausnutzung eines falschen Sachverhalts Anzeige erstatteten. Diese Schuldigen sind in Allenteiner Offizierskreisen zu suchen.

Man hat ja schon aus dem Damenprozess von Allentein manches über die dort herrschenden Moral- und Ehrbegriffe erfahren, der traurige Mädelprozess trägt dazu bei, das trübe Sittenbild noch abstoßender zu gestalten. Gilt es in Allentein für ehrenmännlich gehandelt, wenn man sich um Alimentationspflichten durch die beiläufige Ausrede der Reheren herumdrückt? Gilt es weiter für ehrenmännlich, sich um Eide gegen ein Mädchen zu erlauben, mit dem man geschlechtlich verkehrt hat, um einen Kameraden und Vorgesetzten vor den unangenehmen materiellen Folgen eines Zivilprozesses zu bewahren? Gilt es nicht vielmehr als ein Gebot männlicher Dignität, lieber alle Konsequenzen auf sich zu nehmen, als die Geheimnisse eines Weibes preiszugeben? Aber nein, wir vergessen ja wieder, daß dieses Weib keine Majorstrau, sondern eine simple Buchhalterin gewesen ist! Und da mag es wohl als erlaubt gelten, sich gegen etwaige unbenannte Rechtsanprüche gleich im Vorhinein zu sichern, indem man den nach § 1717 erforderlichen Andern rechtzeitig in Aktion treten läßt!

Aber was manchen Offizieren der Allenteiner Garnison als anständig gilt, ist noch lange nicht anständig. Und so wenig alle Richtersprüche im Sinne einer höheren Gerechtigkeit richtig sind, so wenig sind alle Begriffe von Moral und Ehre richtig, die in sogenannten „ersten Stände“ verbreitet sind. Eine höhere Gerechtigkeit als die in Potsdam gebüht spricht die beiden Verurteilten frei, und eine höhere Moral als die in Allentein verbreitet nennt die beiden Offiziere schuldig, mag der Eid des einen noch so heilig und stichfest sein. Hier handelt es sich wieder um einen Fall — vielleicht den trübseligsten seit langer Zeit — in dem Raster- vorurteil und Buchstabenrecht die Menschlichkeit getötet haben.

Politische Rundschau.

Bant, 20. Juli.

Wann kommt die neue Wahlrechtsvorlage?

Die Königsberger Hartungische Zeitung wußte zu melden, daß das preussische Staatsministerium in seiner Sitzung vom Sonnabend sich mit der neuen Wahlrechtsvorlage beschäftigt habe und sich nicht nur über die Grundzüge der Vorlage einig, sondern zugleich beschloß, bereits im August mit der Vorlage an die Öffentlichkeit zu treten. Die Nachricht hatte gleich den Anschein einer Hundstagsgeschichte und wurde auch von einigen bürgerlichen Blättern dahin gekennzeichnet. Jetzt äußert sich auch die offizielle Korrespondenz wohl zu der Angelegenheit. Sie schreibt: „Was jetzt hat das Staatsministerium über die Wahlvorlage nach der Sitzung, in der die Zurückziehung der Vorlage beschlossen wurde, erneut keine Beschlüsse gefaßt. An der Auffassung des Staatsministeriums, daß das gegebene Königswort in der Wahlfrage noch nicht eingestiftet sei, hat sich nichts geändert und es ist deshalb als feststehend zu betrachten, daß die Wahlfrage später erneut den Landtag beschäftigen wird. Ueber den Zeitpunkt der Einbringung ist bisher nichts beschlossen, auch über die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes verläutet nichts. Herr v. Dallwitz hat sein Amt erst kaum übernommen. Zunächst braucht er Ruhe, um sich über alle wichtigeren Fragen seines Ressorts zu informieren; erst später kann er sich auf Einzelheiten einlassen. Es besteht vorläufig nicht die Absicht, dem Landtage bereits in der nächsten Session eine neue Wahlvorlage zu unterbreiten. Die Parteiverhältnisse haben sich nicht geändert, die Chancen für die Wahlreform sind also die gleichen wie bisher. Wahrscheinlich dürfte die Frage erst nach den Landtagsneuwahlen gelöst werden.“

Zweifel Sozialpolitik.

Das Organ der industriellen Scharfmacher, die Post, wird nicht müde, aber die zuweisenden gesetzlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Sozialgesetzgebung zu zern. Neuerdings sind es die Sicherheitsmänner-Wahlen, die im vorigen Monat auf den Schließlichen Kodien- und Kofes-

werten stattfanden und für den Bergarbeiter-Verband ein überaus günstiges Resultat zeitigten, die den ganzen Jörn des Blattes erzeugen. Es schreibt:

Bei unseren geschätzten Faktoren scheint noch immer kein Verständnis dafür vorhanden zu sein, auf welcher abschüssigen Bahn wir uns mit fast allen neueren sozialpolitischen Gesetzen befinden. Alle Warnungen der im praktischen Leben stehenden Vertreter der Großindustrie werden befallmässig als unberechtigte Bremsversuche in den Wind geschlagen. Und bis Ende August muß auf allen Bergwerken die Wahl der Sicherheitsmänner vor sich gehen. Da werden sich wahrlich die dortigen Arbeiterhymnen (Besprechungen des Wahlausfalls in der Breslauer Volkswacht und der Bergarbeiter-Zeitung, D. Red.) in den nächsten Wochen häufen. Sollte jede derartige sozialdemokratische Siegesmelodie den bekannten weltfremden Ideologen nicht doch etwas an die Kieren gehen?

Die Wirkungen der Terrainspekulation

werden in drastischer Weise geschildert in einem Aufsatz über die Wertzuwachssteuer im neuesten Heft der Bant. Man liest da:

„Die Geschichte des Teltowkanals predigt in der eindringlichsten Weise, welche schweren volkswirtschaftlichen Schäden aus dem ungeordneten Walten der Terrainspekulation in der Öffentlichkeit aufzuarichte, ging man von der Erwägung aus, der Industrie auf billigen Boden unter günstigen Transportverhältnissen neue Anstaltungsbedingungen zu verschaffen. Wie aber haben sich die Dinge entwickelt? Eine jägellose Terrainspekulation setzte ein, an der sich die im Kreise beamteten Personen wie auch die Bantwelt mit Eifer beteiligten. Als der Kanal eröffnet wurde, hatten die Verkäufer ihren Gewinn bereits in Sicherheit gebracht dadurch, daß sie die Terrains in Aktiengesellschaften eingebracht hatten. Das Publikum rief sich um die Aktien. Aber die erhoffte Entlastung blieb aus. Nicht etwa, weil der Kanal unschuldig gebaut war; auch nicht deshalb, weil die allerdings recht hohen Kanalgebühren prohibitiv (verhindernd) wirkten; sondern weil die Industrie durch die hohen Grunderwerbskosten am Kanal abgelenkt wurde. Waren doch inzwischen Steigerungen (der Grundstückspreise) um 500 Proz. eingetreten. Und nun ergab sich folgender Anlauf: Der Kanal rentiert nicht, weil keine Verfrachter an seinen Ufern wohnen. Anflöße kommen nicht, weil die Terrainspekulation zu hohe Preise fordern. Die aber können nicht mit den Preisen heruntergehen, weil die Terrains feinerzeit zu hoch infiziert worden sind. So erleiden alle produktiven Elemente Schaden: Die Industrie, welche von der Transportverbesserung keinen Gebrauch machen kann; die erwerbstätigen Bürger des Staates Teltow, welche das kostenspielige Unternehmen zu wegzinsen haben, die Aktionäre der Teltowgesellschaften, welche ihr Geld zur Erschließung des Terrains, zur Baureifmachung und anderen produktiven Zwecken aufs Spiel gesetzt haben. Gewinn haben nur die unproduktiven Elemente, die nichts weiter zu tun brauchen, als den auf öffentliche Kosten geschaffenen Wertzuwachs einzulösen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Unterstaatssekretär Richter vom Reichsamt des Innern wird als Vorsitzender der deutschen Jury der Weltausstellung in Brüssel fungieren. Zu diesem Zwecke wird er sich am 28. Juli nach dort begeben, wo er während des ganzen Monats August verweilen wird. Auf Einladung der belgischen Regierung wird Richter auch als Mitglied der Großjury tätig sein.

Die Geldvermittlungsjelle der deutschen Grohkstädte, an die zurzeit fünfzig Städte mit je über 80000 Einwohnern angeschlossen sind, hat infolge Ablebens des Stadtrats Bödder in Rassel ihren Sitz mit dem 15. Juni d. J. von Rassel nach Düsseldorf verlegt und steht nunmehr unter der Leitung des dortigen Oberbürgermeisters amtes.

Beschleunigung der Reichstagswahlwahlen. Vor wenigen Tagen hat, wie bereits mitgeteilt, der preussische Minister des Innern angeordnet, daß Reichstagswahlwahlen in Preußen innerhalb 70 Tagen, spätestens aber innerhalb 90 Tagen nach Erledigung des Mandats zu vollziehen sind. — Für den Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. scheint diese Bestimmung nicht zu bestehen, denn er hat für das dort erledigte Reichstagsmandat bis heute noch keinen Termin zur Nachwahl angelegt. Wie es scheint, soll die Nachwahl bis nach der Ernte hinausgeschoben werden. Daran mögen vielleicht die Konservationen ein gewisses Interesse haben, jedenfalls aber entspricht dieses Hinusschieben

≡ **Fabelhafte Leistung!** ≡

60 neue hochaparte blaue Herbst-Kostüme

deren regulärer Verkaufspreis 78 bis 98 Mark ist ::
hatte ich Gelegenheit, auf meiner letzten Einkaufsreise enorm
billig einzukaufen und stelle diesen Posten zu dem ::

sensationellen Preis von **48.00 Mk.** zum Verkauf.

Dieser Einheitspreis gilt nur für **Donnerstag, Freitag, Sonnabend.**

Wallheimer.

Achtung! Zimmerer!

Arbeitslose Mitglieder werden dringend
erjucht, sich jeden Abend im Bureau zu melden.
Der Vorstand.

Colosseum Bant

Heute **Mittwoch**
den 20. Juli 1910:

Gr. plattdeutsche Vorstellung.
Einmaliges Gastspiel
des Orig.-Nachtjacketnviertel-
... Ensembles. ...

Große Hamburger Novität!!
Bis jetzt bereits zum 100. Mal
am Ernst-Bruder-Theater in Hamburg
vor **ausverkauften** Häuse gegeben.
Ungewöhnliche Reiterleit!

Das Nachtjacketn- Viertel.

Ein tolles Stück aus dem Hamburger
Leben in 6 Bildern von Th. Franke.
Musik von R. Hartmann.
Aufführung 7 1/2 Uhr.
Anfang präzis 8 1/2 Uhr.
Vorverkauf im „Colosseum“, bei den
Herren **Junge**, Zigarrengeschäft,
am Markt, **H. Meyer**, Luisen-
straße (Ecke Moonstraße).
Preise der Plätze:
Vorverkauf: Sperrsit 1.00 Mk.,
1. Platz (num.) 80 Pf., 2. Platz
50 Pf., Galerie 30 Pf.
Abendkasse: Sperrsit 1.25 Mk.,
1. Platz (num.) 1.00 Mk., 2. Platz
60 Pf., Galerie 40 Pf.
Die Direktion.

**Transportable
Akkumulatoren-Batterien**
werden sauber u. billig geladen.
Reparatur z. Selbstkostenpreis.
Sadewassers-Elektrizitätswerk
Heppens, Güterstraße.

Gebrauchtes Herrenrad
billig zu verkaufen.
Bant, Lindenstr. 15, p. 1.

Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Vom 18. bis 22. Juli
Hebung der Beiträge
Wessels, Rechnungsführer.

Einwarden. Gasthof zum goldenen Löwen

Sonntag den 21. Juli:
Grosser Ball
Schluss 1 Uhr nachts.
Hierzu ladet freundl. ein
Adolf Zuttmann.

Von der Reise zurück A. Kruckenberg

Dentist,
Wilhelmshaven, Marktstrasse 18.

Mentens Hotel Delmenhorst.

Sonntag den 21. Juli cr.:
Grosser Ball.
Außerdem im Welt-Kino
neues Pracht-Programm.
Hierzu ladet freundl. ein
B. Schumacher.

Banter Volkstüch. Wessumstraße.

Donnerstag: Erdbeeren m. Wurzeln u. Schw.
Fliegenfänger
3 Stück 20 Pf.
J. H. Cassens
Bant, Peterstr. 42 und Schaar.

Ulrichs Eldorado, Gbferiege.
Am Donnerstag den 21. Juli cr.:
Großes Familien-Konzert
Anfang 8 Uhr abends. Entree 50 Pf. — Die Abonnementskarten
für die Mittwochs-Konzerte der Weilschmidtschen Kapelle haben für dieses
Konzert Gültigkeit. — Es ladet freundlichst ein
W. Ulrich. **E. Weilschmidt.**

Grosser Sommer- Saison-**Ausverkauf** im Konfektionshause **M. KARIEL.**

Besondere **Unter-Preis-
Angebote!**

- Neu-
Verstände **Knaben-Anzüge**
Blusen- und Jadensoffons,
einzelne Nummern, alle Größen noch
vorräthig, in nur besten Qualitäten
mit 10, zum Teil bis
Preisermäßigung. **25⁰**
- Reh-
Geklände **Herren-Jadetts** **5 Mk.**
aus guten Wadstoffs-
stoffen zu 8.50, 6.50 und
- Einj. **Westen** gute, dunkle Stoffe, **1.50**
alle Größen, zu 1.90 u. **1.50**
- Große **Herren-Hosen** **2 65**
englisch-lederne
schwere, weiche Ware,
regulärer Verkauf, 3.90, jetzt
- Blaukleinere Heberhosen** **1 25**
sowie blaue Wadstoffs-Jaden

Jedes Stück wird aus dem Fenster verkauft!

Am Donnerstag den 21. Juli cr.
nachmittags von 1-7 Uhr, ist in folgenden Straßen
unsere Wasserleitung gesperrt
Genossenschaftsstraße, Eldenburger Straße,
Eisenbahnstraße,
sämtliche Straßen südlich der Bahn.
Wasserwerk Rüstringen.

Achtung Bezirksführer!
Mittwoch den 20. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Sitzung bei Halweland.



Achtung!
Arb.-Turnverein Heppens
Arb.-Turnverein Germania
Fr. Turnerschaft Rültringen
**Abfahrt zum
Bezirks-Turnfest**

nach Varel
von Wilhelmshaven 11 Uhr vorm.,
von Bant 11.09 vorm.
Fahrpreise für Erwachsene (Hin- u.
Rückfahrt) 80 Pf., für Kinder von
10 bis 14 Jahren 80 Pf., für
Kinder von 4 bis 10 Jahren 40 Pf.
Abfahrt von Varel 9 1/2 Uhr abends.
Abmarsch der Vereine Heppens und
Germania um 10 Uhr von ihren
Bereinslokalen, Freie Turnerschaft
Rültringen um 10 1/2 Uhr vom
Colosseum.
Freunde und Gönner, die gewillt
sind, sich daran zu beteiligen, werden
gebeten, sich bei den betr. Vereinen
zu melden.

Der Bezirks-Vorstand.
**Soziald. Wahlverein
Bezirk Schweewarden**
Sonntag den 21. Juli,
abends 7 Uhr:

Versammlung
bei Vorherg, Kaden.
Die Tagesordnung wird in der
Versammlung bekannt gemacht.
Wegen Wichtigkeit der Tagesord-
nung ist es Pflicht aller Genossen,
diese Versammlung zu besuchen.
Der Vorstand.
Billetblocks bei Paul Hng & Co.

An die Gewerbetreibenden u. Geschäftsleute im Verbreitungsgebiet unseres Blattes!

Demnächst wird in unserm Blatte wöchentlich mehrmals ein

Bezugsquellen-Verzeichnis

erscheinen. Wir empfehlen die Benutzung dieser neuen Einrichtung allen Geschäftsleuten, die Arbeiterkundschaft haben, besonders den Inserenten im Verbreitungsgebiet des Norddeutschen Volksblattes. Zu diesem Zwecke werden sie von einem Vertreter des Unternehmens insgesammt besucht werden, der Aufträge entgegennimmt. Wir ersuchen, solche demselben zu reservieren. Hochachtungsvoll

Der Verlag des Nordd. Volksblattes.

Trost & Wehlau
Schuhmachereister
Bant, Wilhelmsh. Str. 70
Fernsprecher 267
Wilhelmsh., Moosstr. 71a
Fernsprecher 352
halten sich bei Bedarf in Schuhwaren bestens empfohlen.

Bauplätze.
Wir verkaufen von unserem Terrain bei der Ziegelei, Gemeinde Fedderwarden, an fertiger Straße

Bauplätze
in beliebigen Größen zu 1 Ml. pro Quadratmeter.

Auch übernehmen wir die Fix- und Fertigstellung von Häusern zu sehr günstigen Bedingungen.
Rüsterheler Ziegelei.
Kleyhauer & Co.

Zu vermieten
vierräumige 2. Etagenwohnung mit Balkon und Speisekammer z. 1. Juli oder später. **Reufe, Goethestr. 5.**

Gesucht
mehrere Erd- u. Bauarbeiter sowie Maurer zum Bauen.
J. Ferdinands,
Baugeschäft.

Gesucht
sauberes Mädchen für den ganzen Tag zum 1. August.
Frau **Vander, Weststr. 9 (Laden).**

Gesucht auf sofort
oder später eine Frau oder ein Mädchen für die Morgenstunden.
Wilhelmsh. Straße 44.

Gesucht 6 Maurer.
Cordfen, Wilhelmshaven,
Deichstraße 19.

Gesucht
zum 25. Juli ein 2. Bädergehilfe.
Reumann, Peterstraße 44.

Gesucht auf sofort
oder 1. Aug. ein Mädchen f. d. Vorm.
Frau **Reufen, Wilh. Straße 66.**

Gewandter Laufbursche
nach der Schulpflicht gesucht.
Leuzer, Bismarckstraße 15.

Trost & Wehlau
Schuhmachereister
führen Schuhwaren von den einfachsten bis zu den elegantesten in nur modernen, gut fallenden Formen. Speziell außerordentlich gut gearbeitete **Schuhstiefel** für Knaben und Mädchen.

Maschinenöl
für Fahrräder u. Nähmaschinen.
Feinste Qualität
1 Pfund . . 60 Pf.
Gläser zu 25, 35, 55 Pf.

J. H. Cassens
Schaar und Bant, Peterstr. 42.

Lehrmädchen gesucht
pro Monat 5 Ml. Jede Lernende schneidet vom ersten Tage an selbstständig zu und garniert nach Vorlage. Für Frauen besonderer Lehrplan. Arme lernen umsonst. Solche, die anderwärts nicht gut gelernt haben, können sich 6 Wochen unentgeltlich ausbilden, worauf Anstellung erfolgt.

Anna Klein, Damenschneiderin,
Wilhelmsh., Röhlenstraße 6.

Gesucht ein Kutscher.
Otto Schuieder, Bierverlag.

Erdarbeiter gesucht.
Ottav Carlens, Baugeschäft,
Heppens.

Gesucht Maurer
zu melden an der Baustelle Kanister **J. D. Behrens, Maurer- u. Zimmermeister,**
Fiskale Wilhelmshaven-Heppens.

Gesucht auf sofort
zwei junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der Küche gegen Vergütung.

Stötte, Parkhaus-Restaurant.
NB. Zum 1. Aug. ein Saal- und ein Zimmermädchen gegen hohen Lohn gesucht.

Gesucht auf sofort
fixe Plätterinnen.
Monatlich 60 Ml. bei freier Station.
Frau **Johanna Brinkmann,**
Rordernen.

Zu verkaufen
zwei schwarze Pferde
Fr. Dirichs, Angaltstr. 8.

Billig zu verkaufen
Stühle mit Säulen und Muschel-
aufsatz à 3 Ml., ein Sofa mit
3 Ml., ein Damen-Fahrrad f. 55 Ml.
Heppens, Schullstr. 29, 1. Et.

Zu verkaufen
junge echte Telcel und ein Vollzeithund
sowie ein zweirädr. Handwagen.
Neuengroden 112.

Billig zu verkaufen
mehrere guterhaltene
Bettstellen mit Matragen.
Bant, Reilmstraße 22.

Neuer Bürgerverein Neuende.
Sonntag den 7. August ev.
findet unser diesjähriges
Sommer-Fest
beim **Wirt Heinen, Sieberbürger Hof,** statt.
Das Fest besteht hauptsächlich in **Kinder-Belustigungen.**
Festbeitrag 30 Pf. pro Familie. — Anfang 2 Uhr nachm.
Die Festkommission.

Lange Zeit frisch hält sich folgender Kuchen:
Dr. Oetker's Plumkuchen.
Zutaten: 250 g Butter, 375 g Zucker, 6 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 10 g gestossenen Zimt, 4 klein geschnittene Feigen, $\frac{1}{2}$ Pfund Korinthen, 100 g Zitronat, $\frac{1}{2}$ Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Gewürze. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen ca. 1 Stunde.
Dr. Oetker's Backpulver macht Kuchen und Mehlspeisen gross, locker und leicht verdaulich.

Wilhelm Harms :: Nordenham
• • Hansingstrasse 10. • •
Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak
Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.
Annahme von Drucksachen
aller Art für Handel u. Privat
unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Es trafen wieder ein:
Neue Emdener Heringe
pro Stück . . . 5 Pf.

J. Herbermann
— Grenzstraße. —

Verreise
vom 17. Juli bis 1. August.
Bollwagen, Dentift
Heppens, Güterstraße 32.

Neue Heringe ff.
Stück . . . 5 Pf.
J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42,
und Schaar.

Kaufe gebrauchte
Möbelstücke, sowie Wirtschafts-
und Laden-Einrichtungen gegen
sofortige Kasse.
Wilh. Janssen, Bant, Peterstr. 4.

Visitenkarten
Neueste Muster
Schnellste Anfertigung
Billigste Preise.
Paul Hug & Co.

Guterh. Nähmaschine
umständlicher billig zu verkaufen.
Stielectr. 71, part. I.

Trost & Wehlau
Schuhmachereister
haben eine große **Werkstatt** im Hause, wo jede **Reparatur** sowie Anfertigung nach Maß, speziell für feine und empfindliche Stöße, in kürzester Zeit ausgeführt wird.

Schürzen



Neueste Façons
in allen Preislagen.
B.v.d. Ecken
Bismarckstr. 97 Wilhelmshavenstr. 37

Fahrrad-Handlung
— von —
Eduard Schaub
Bant, Mittelstraße.



Wer ein gutes und billiges **Fahrrad** kaufen will, der besichtige mein wohlverfertigtes Fahrradlager. Ich verkaufe alle bewährten Fabrikate als Kaiser, Victoria, Mars, Concordia, Otto, Allright, Triumph und Spezial-Maschinen. — Die Preise sind so niedrig, daß sich niemand mehr ein Rad zu angeblichen Fabrikpreisen von auswärts schicken zu lassen braucht.

Teilzahlungen
werden gewährt.

Trost & Wehlau
Schuhmachereister
führen nur erstklassige
Schuhwaren
für deren Güte und Haltbarkeit unbedingt garantiert wird.

Plakate liefern **Paul Hug & Co.**
Bant, Peterstraße.